

Heft 63

E.C. SCHRODER
BERLIN N.
INVALIDENSTR. 125.

10 Pf.

AUSFLÜGE VON BERLIN

Nach

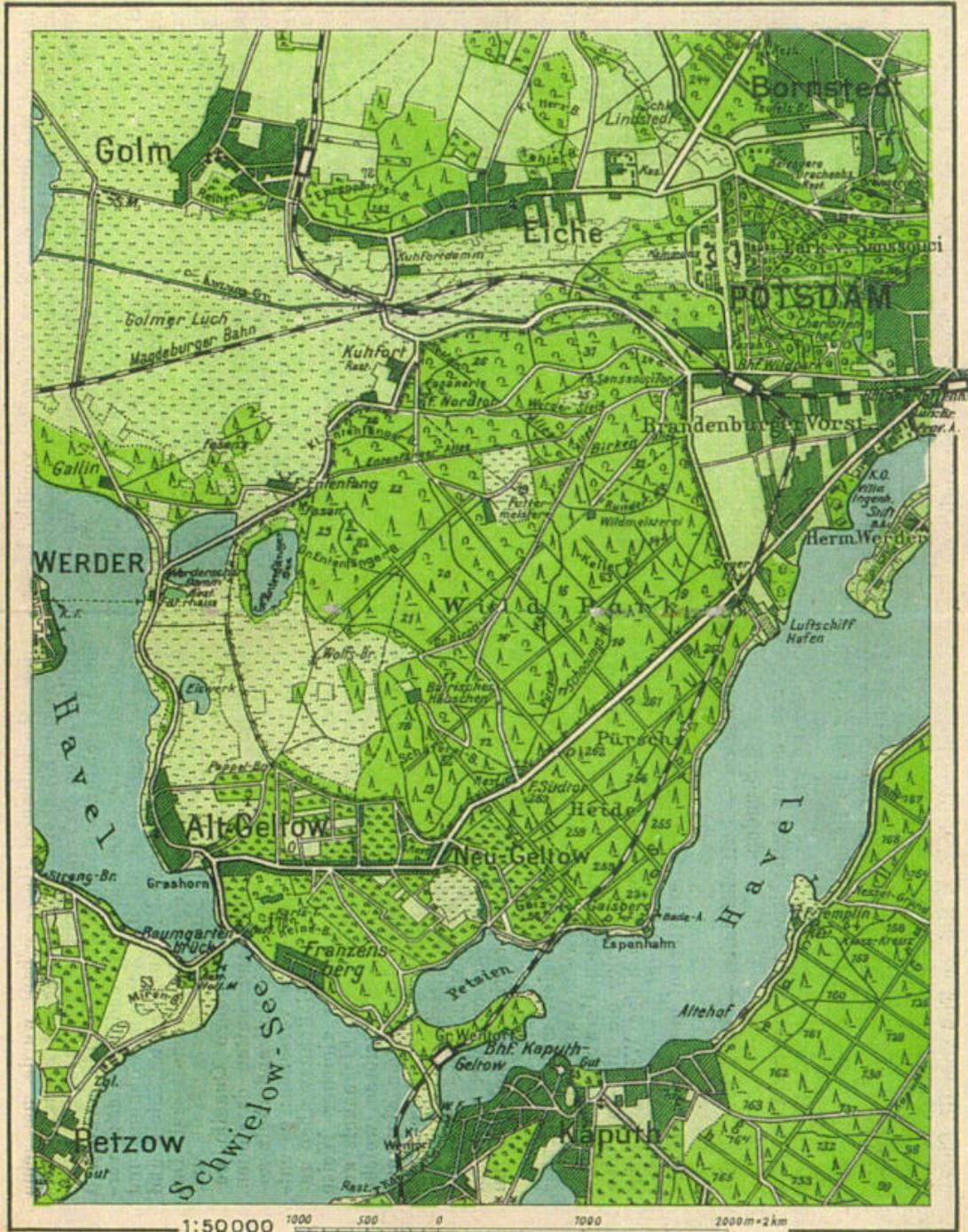
Wildpark

Eiche — Golm —
Neugeltow — Werder.
Luftschiffhafen.

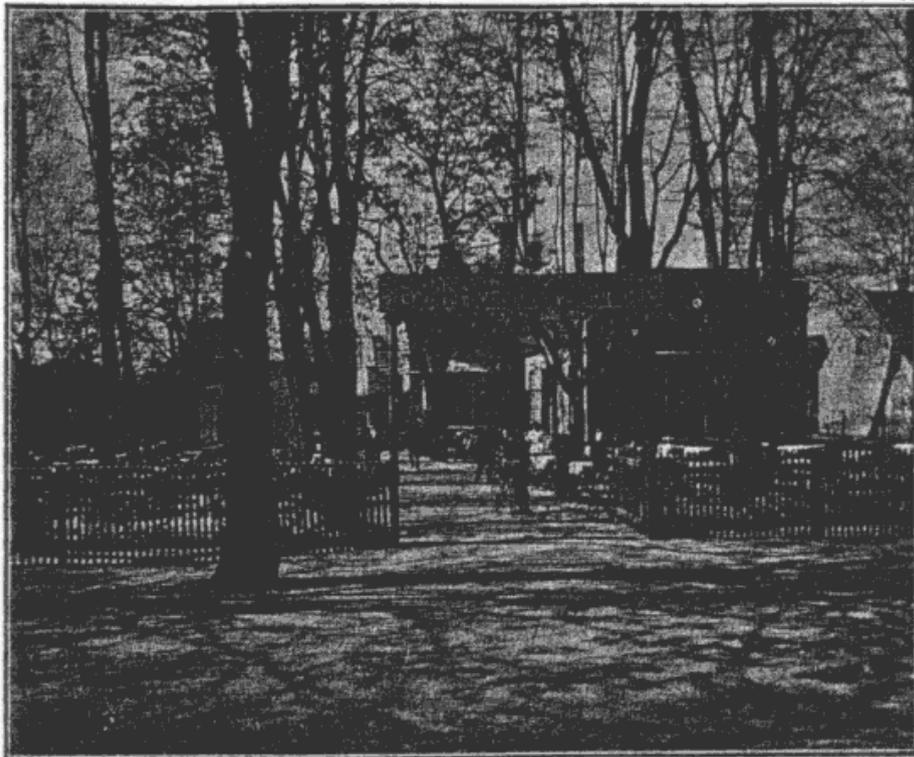
Wegebeschreibung mit farbiger Landkarte
und Ansichtspostkarte.

VERLAG für HEIMATLICHE KULTUR WILLY HOLZ.
BERLIN, SW. 61, Grossbeerenstr. 16. Fernspr. ^{Kurfürst} 5472

Erschienen sind 65 verschiedene Hefte.
Vollständiges Verzeichnis umstehend.



Park-Restaurant Kuhfort



Romantisch, direkt am Wildpark gelegen.

Großes Gartenrestaurant 1. Ranges

Fruchtweine, Traubenweine, div. Biere.

Vorzügliche Küche. Gute Bedienung.

2 Kegelbahnen — Grosser Tanzsaal.

Vereine, Schulen und größere Gesellschaften erhalten bei vorheriger Anmeldung Vorzugspreise.

Eigene Fahrverbindung

von und zum Bf. Wildpark.

Fernsprecher: Amt Potsdam 439.

Bes.: **Joh. Kempinski.**

Nach dem Wildpark.

Wegebeschreibung von E. Grantzow.

Fahrverbindung: Vom Potsdamer Fernbf. mit dem Vorortzuge in 38 Min. für 55 Pf. 3. Kl. nach Bf. Charlottenhof und in 43 Min. für 65 Pf. 3. Kl. bis Bf. Wildpark oder vom Wannseebf. und der Stadtbahn mit dem Vorortzuge in 53 Min. bzw. vom Bf. Börse aus in 62 Min. bis Bf. Potsdam für 50 Pf. 3. Kl. und Umsteigen in den Vorortzug nach Bf. Wildpark (10 Pf.). Vom Hauptbf. in Potsdam kann man auch mit der Straßenbahn A (Schild grün) für 15 Pf. durch Potsdam bis zur Kastanienallee fahren und von dort zum Wildpark gehen.

Wanderung durch den Wildpark. Zeitdauer 2 Stunden.

Vom Bf. Wildpark wendet man sich nach links und geht durch die Unterführung und die Straße Am Wildpark zum Eingang in den Wildpark (beim Sanssouciator). Der Weg rechts vom Bf., die Viktoriastr., führt zum Eingang in den Park von Sanssouci bei Charlottenhof und zum Bf. Charlottenhof; geradeaus gelangt man zum Neuen Palais. Vor dem Eingang in den Wildpark l. Hot. u. Rest. Wilhelmshof von Georg Kuhlmeier. Dahinter geht links ein Weg am Wildpark zur Neuen Luisenstr. und zum Luftschiffhafen an der Havel. Die Chaussee r. führt außen um den Wildpark herum über Kuhfort, an Forsth. Nordtor und Forsth. Entenfang vorbei, über den Werderschen Damm zur Fähre nach Werder und an der Havel entlang nach Alt-Geltow sowie nach Baumgartenbrück und Werder. Dieser Weg ist besonders schön zur Zeit der Baumblüte. Durch den prächtigen Anblick, den das Blütenmeer von Werder und seiner ganzen Umgebung dann gewährt.

Der 875 ha große, wildreiche Park ist mit Laub- und Nadelholz bestanden und in den Jahren 1841—43 von Friedrich Wilhelm IV. durch den Wildmeister Grußdorf unter der Anleitung des Oberforstmeisters von Pachelbl-Gehag angelegt und mit einem 12 km langen, starken Wildgatter umgeben worden. Vier Forsthäuser wurden zur

gleichen Zeit in mittelalterlichem Stil erbaut: die weinumrankte Wildmeisterei im östlichen Teile des Parkes, während die drei anderen, Forsth. Sanssoucitor, Forst. Nordtor und Forst. Südtor zur Bewachung der drei einzigen Eingänge dienen; ferner wurden drei Scheunen und vier Futterstellen errichtet, auch wurde der Park mit Rotwild besetzt, das aus den wildreichen Jagdrevieren bei Oranienburg und Gr.-Schönebeck hergeholt wurde. Der Zutritt ist bis gegen 9 Uhr gestattet, das Rauchen, Radfahren und das Mitnehmen von Hunden jedoch verboten. Gleich hinter dem Gatter beginnen mehrere Wege, die durch den Wald führen. Auf dem mittleren Wege, dem Werdersteig, kommt man in $\frac{3}{4}$ Stdn. zum Forsth. Nordtor und auf der Chaussee weiter nach dem Park-Restaurant Kuhfort, wo es sich gut rasten läßt. Nach 10 Min. geht nach l. die breite Ahornallee ab, neben der sich ein Promenadenweg hinzieht. (Wegweiser: Bayr. Haus.) An der Kreuzung dieser Allee mit der Kastanienallee und der Birkenallee steht ein großer Pilz (Futterstelle). Kurz hinter der Wegteilung führt nach l. die Entenfängerallee ab, die man auch erreicht, wenn man vom Pilz aus auf der Kastanienallee (dem Mittelwege) nach rechts geht. Die breite Entenfängerallee führt nach l. in 20 Min. zu einer Schlucht und zum **Kl. Entenfängerberg** (r.). Vor der Schlucht geht l. ein Weg ab, der auf den 82 m hohen **Gr. Entenfängerberg** leitet. In diesem Teil des Parkes hält sich stets viel Wild auf. An der Allee und auf dem Berge stehen mehrere Denksteine zur Erinnerung an verschiedene Ereignisse in der königlichen Familie und in bezug auf Jagderfolge im Wildpark. Vom Gr. Entenfängerberg schöner Rückblick auf Potsdam und etwas westlich ein freundliches Diorama von Werder. Vom Berge führt im Bogen nach l. ein Weg hinab, der in das Gestell \circ einläuft, auf welchem man zum Gr. Hirschweg kommt, der Fortsetzung der Ahornallee. In diesen biegt man r. ein und gelangt dann bald zu dem idyllisch auf dem Nordabhange des Schäferberges gelegenen **Bayrischen Häuschen** (Erfrischungen), das 1847 von Friedrich Wilhelm IV. nach dem Vorbilde bayerischer Gebirgshäuser durch

den Oberhofbaurat Hesse erbaut wurde, um seine Gemahlin Elisabeth, eine Tochter des Königs Maximilian I. von Bayern, damit zu überraschen; unten massiv gebaut, im oberen Teil aus Holz hergestellt und mit einer breiten, umlaufenden Galerie versehen, enthält es unten die Kastellanwohnung und im Obergeschoß je ein Zimmer für den König und für die Königin, sowie einen Gesellschaftssaal. Das Königszimmer ist mit Mahagoniholz getäfelt und mit fünf Oelgemälden von Lorenzo Quaglio geschmückt, die bayerische Landschaften darstellen. Das Zimmer der Königin ist mit Polisanderholz getäfelt und mit vier Oelgemälden versehen; es enthält ferner einen aus Hirsch- und Rehgeweißen geschnitzten Toilettentisch. Ein in gleicher Weise hergestellter Kronleuchter hängt im Eichenholz getäfelten Saal, den ferner elf Bilder zieren, welche bayrische Szenen darstellen. Ueber dem Eingange befindet sich ein mexikanischer Antilopenkopf; unter dem Dach ein großer Hirschkopf mit einem ungeraden 20-Ender aus Amerika. Der 12-Ender an der anderen Seite des Hauses rührt von dem zweiten Hirsche her, den Friedrich Wilhelm IV. im Wildpark schoß.

Vom Bayr. Häuschen wandert man zum Sanssoucitor auf dem Gr. Hirschwege und der Ahornallee zurück oder mit einem Umwege über die hübsche Wildmeisterei, von der ein direkter Weg zum Tor führt. Man kann auch den Wildpark beim Südtor verlassen und nach l. auf der Brandenburger Chaussee nach Bf. Charlottenhof und Potsdam zurückkehren.

Potsdam — Luftschiffhafen — Wildpark. Zeitdauer 2—3 Stunden.

Den neuen **Luftschiffhafen** an der Havel und der Brandenburger Chaussee erreicht man von Potsdam (Kaiser-Wilhelm-Brücke, Hauptbf.) in 20 Min. für 20 Pf. mit den Sterndampfern, die auf Wunsch an der Landungsstelle halten. Ferner gelangt man nach dort mit der Straßenbahn A, welche für 15 Pf. bis zur Kastanienallee, Ecke Neue Luisenstraße und bald auch bis zum Luftschiffhafen selbst bringt und endlich in $\frac{1}{2}$ Std. zu Fuß vom Bf. Char-

lottenhof aus durch die Neue Luisenstr., vorüber l. am Proviantamt (No. 28), dem städt. Elektrizitätswerk und der Klärstation der Brandenburger Vorstadt (No. 27), sowie der Stadtgärtnerei (No. 26). Auf der r. Seite (No. 11) befindet sich die Kolonie Sophie-Charlottenheim des Arbeiter-Bauvereins Potsdam; l. No. 24 folgt die **Villa Ingenheim** des Prinzen Eitel Friedrich von Preußen inmitten eines 14 ha großen Parkes, der sich bis zur Havel ausdehnt. Am Ende der Straße, vor der Bahnunterführung der Strecke Wildpark—Jüterbog liegt l. das Restaurant und der Haupteingang zum Luftschiffhafen Potsdam, wo das Zeppelinluftschiff „Hansa“ stationiert ist. Die mächtige Luftschiffhalle hat eine Höhe von 35 m bei einer Länge von 170 m und einer Breite von 55 m. Eintritt 50 Pf. bis 1 M.

Die Fortsetzung der Neuen Luisenstr. ist die Brandenburger Chaussee, die nach Neu-Geltow und Baumgartenbrück führt; neben derselben geht l. im Walde ein hübscher Fußweg. Bei km-Stein 34,9 befindet sich Forsth. Südtor mit dem Südeingange zum Wildpark, gleich dahinter das Rest. Bergmeierei, vom Südtor erreicht man das **Bayrische Häuschen** in 20 Min. Von hier wandert man durch den Park zum Forsth. Sanssoucitor weiter und fährt vom Bf. Wildpark zurück.

Wildpark — Golm — Eiche — Bf. Potsdam.
Zeitdauer 3—4 Stdn.

Vom Bf. Wildpark am Rest. Wilhelmshof vorüber zum Eingang in den Park und entweder direkt auf dem Werdersteige zum Nordtor oder erst auf der Ahornallee und dem Gr. Hirschwege zum schön gelegenen **Bayrischen Häuschen**, das man auch wie oben angegeben vom Südtor aus erreichen kann. Von hier dann zum Gestell n und auf diesem zur kreuzenden Entenfängerallee und weiter zum Forsth. Nordtor. Man kann auch vom Bayrischen Häuschen zur Wiese hinabsteigen und an dieser entlang zum **Gr. Entenfängersee** und zwischen diesem und den Gr. Entenfängerberg entlang wandern. Hierbei hat man einen Ausblick auf Werder und Golm. An der **Fasanerie** vorüber

gelangt man dann zum Nordtor. Geradeaus führt nun der Weg zum empfehlenswerten **Parkrest. Kuhfort.**

Bald darauf geht die Straße nach Golm l. ab zum hohen Eisenbahndamm, hinter dem sich ein schönes Panorama ausbreitet: Golm und der Reiherberg, der mit Laubwald bedeckte Ehrenpfortenberg, Eiche und die bewaldeten Höhen des Katharinenholzes vor Bornim sowie das Neue Palais werden sichtbar. In $\frac{1}{2}$ St. ist vom Nordtor aus der **Reiherberg**, auch Rutschberg genannt, erreicht, von dessen Höhe sich eine weite und prächtige Aussicht bietet.

Der Reiherberg dient einem eigenartigen, von jung und alt ausgeübte Sport, dem Hinabrutschen auf Holzbrettern, der ihm auch den Namen Rutschberg verschafft hat. Dorf **Golm**, das schon Ende des 13. Jahrh. erwähnt wird, hat 1886 zur Erinnerung an die silberne Hochzeit des Kaisers Friedrich und der Kaiserin Viktoria zu seinem alten, von Bäumen beschatteten Kirchlein eine neue stattliche Kirche mit schlankem Turm erhalten. Gegenüber derselben befindet sich das Rest. zum Rutschberg. Von Golm wandert man östlich zum Ehrenpfortenberg und nach **Eiche**, an dessen Ende l. der bewaldete Kahle Berg ansteigt, kommt dann an der Auguste-Viktoria-Kaserne des Lehrinfanteriebat. vorüber zur Bornimer Chaussee, auf der man an der Orangerie und am Park von Sanssouci vorüber nach Potsdam wandert. Vom Brandenburger Tor fährt man für 15 Pf. oder von der Waisenstr. für 10 Pf. mit der Straßenbahn A zum Hauptbf. Potsdam. Von Golm kann man auch mit der Bahn Nauen-Wildpark für 15 Pf. 3. Kl. nach Bf. Wildpark fahren und von dort mit dem Vorortzuge nach Berlin zurückkehren.

„Ausflüge von Berlin“

Zuverlässige Angaben. — Jedes Heft 10 Pf.

1. Müggelsee, Friedrichshagen, Müggelberge, Grünau.
2. Wannsee, Pfaueninsel.
3. Tegeler See, Tegelort, Saatwinkel.
4. Grunewald, Schildhorn, Paulsborn, Fischerhütte.
5. Grünau, Müggelberge, Karolinenhof, Schmöckwitz.
6. Hermsdorf, Waidmannslust, Helligensee, Tegeler See.
7. Woltersdorfer Schleuse, Erkner, Kranichsberge.
8. Werder, Wildpark, Geltow.
9. Erkner, Fangschleuse, Werlsee.
10. Tegelort, Saatwinkel, Tegeler See, Valentinswerder.
11. Potsdam, Sanssouci, Babelsbg.
2. Oranienburg, Lehnitzsee, Großschiffahrtsweg, Grabowsee.
3. Birkenwerder, Kolonie Briesee, Eisenquelle, Zühlsdorf.
4. Finkenkrug, Brieselang.
5. Bernau, Liepnitzsee, Lanke, Wandlitzsee.
6. Bukow, Märkische Schweiz.
7. Schmöckwitz, Zwiebusch, Gosen-Berge, Rauchfangswerder.
8. Rüdersdf. Kalkberge, Erkner, Kranichsberge.
19. Zeuthen, Königs-Wusterhausen, Rauchfangswerder.
20. Spreewald, Lübben, Altzauche, Lehde, Lübbenau, Straupitz.
21. Eberswalde, Wasserfall, Spechtshausen, Liesenkrüz.
22. Strausberg, Bötze, Wesendahler Mühle, Eggersdorf.
23. Tegel, Schuizendorf, Hermsdf.
24. Kloster Chorin, Eberswalde, Weitlager Mühle.
25. Freienwalde, Falkenbg., Baasee.
26. Rahnsdorfer Mühle, Müggelsee, Wilhelmshagen.
27. Teltow Kanal, Kl. - Machnow, Wannsee.
28. Freibad Wannsee, Grunewald.
29. Ferch, Kaputh, Schwielowsee, Ravensberge.
30. Kloster Lehnin, Colpinsee, Schwina, Ferch, Michendorf.
31. Park von Sanssouci, Potsdam.
32. Oderberg, Parsteiner See, Kloster Chorin.
33. Melchow, Nonnenfließ, Spechtshausen, Eberswalde.
34. Klein-Machnow, Teltow, Machnower Schleuse.
35. Helligensee, Tegelort, Tegel.
36. Oberspree, Treptow, Cöpenick.
37. Scharmützelsee, Storkow, Pieskow, Rauen, Fürstenwalde.
38. Friedrichshagen, Ravensteinmühle, Pferdebucht.
39. Ruppiner Schweiz, Neu-Ruppin, Lindow, Stendenitz.
40. Rheinsberg, Zechlin, Gr. Wummsee, Forsth. Stechlin.
41. Fürstenberg i. M., Neu-Globsow, Stechlin-See, Rheinsberg.
42. Lychen i. U., Zenssee, Forsth. Woblitz, Küstrinchen.
43. Templin, Fährkrug, Warthe.
44. Blumenthal, Strausbg., Prötzel.
45. Teupitz, Dubrow, Prieros.
46. Werbellinsee, Eberswalde, Joachimsthal.
47. Belzig, Rabenstein, Fläming.
48. Wiesenburg, Hagelsbg., Spring.
49. Brandenburg a. H., Neuer Krug, Görden, Plaue a. H.
50. Havelberg, Sandau, Werben, Wilsnack.
51. Schwedt a. O., Tal der Liebe.
52. Scharmützelsee - Süd, Glubig-See, Spring-See, Storkow.
53. Schlaubetal, Beeskow, Müllrose, Forsth. Siehdichum.
54. Hangelsberg, Kagel, Fürstenwalde.
55. Fürstenwalde, Trebus, Dehm-See, Hangelsberg, Colpin.
56. Frankfurt a. O., Tzschetzsch-nower Schweiz.
57. Umg. Frankf. a. O., Kunnersdf., Pulverkrug, Tzschetzschnow.
58. Königs - Wusterhausen, Neue Mühle, Senzig, Körbiskrug.
59. Spandau, Tegel, Falkenhagen, Groß-Glienicke.
60. Bork (Flugplatz), Beelitz, Ferch, Lehnin, Brück.
61. Unterspreewald, Wend.-Buchholz, Lübben-Krausnick.
62. Groß-Besten, Dubrow, Motzen.
63. Wildpark, Neugeltow, Eiche.
64. Luckenwalde, Hoher Golm.
65. Biesenthal, Prenden, Lanke.